

Hochenergetische Impulstherapie – eine Revolution in der Pferdemedizin

Dr. Hartmut Simon, Guth – Meditec, D 73084 Salach und Univ.Lektor Dr. Reinhard Kaun
(Fachtierärztliche Praxis für Regenerations- & Rehabilitationsmedizin bei Pferden)
A 4813 Altmünster am Traunsee

In der Sportpferdemedizin spielen akute Verletzungen vornehmlich im orthopädischen Bereich sowie chronisch-degenerative Erkrankungen eine herausragende Rolle und stellen die **bedeutendste Ursache** für das Ausscheiden aus dem Sportgeschehen, manchmal noch, bevor der Zenith des Leistungspotentials erreicht ist, dar.

Während die klassische Schulmedizin mit Schmerzmittel und Entzündungshemmern das Auslangen sucht, bekämpfen neuere Methoden mit Stammzellentherapie den vorzeitigen Alterungsprozess der Gewebe. Abseits von häufig unbefriedigenden chirurgischen Interventionen haben eine Reihe physikalischer Methoden in die moderne Pferdemedizin Einzug gehalten wie die Stoßwellenbehandlung oder die Magnetresonanztherapie. Nebenwirkungen, Narkoserisiko und extrem lange Regenerationszeiten mit ungewissem Ausgang haben alle diese Verfahren gemeinsam.



Die seit etwa fünf Jahren in der Human- und Veterinärmedizin angewandte **hochenergetische Impulstherapie** hat sich in etablierten Fachpraxen mittlerweile einen hohen Stellenwert mit sicheren und reproduzierbaren Ergebnissen erobert.

Der Wirkungsmechanismus, welcher auf die bahnbrechenden Entdeckungen von Nicola Tesla zurückgeht, ist vom Prinzip her einfach, schwierig jedoch in der technischen Umsetzung im Sinne des **Medizinproduktegesetzes**:

Alle Körperzellen, an welcher Stelle auch immer, sind in die Struktur der Grundsubstanz (oder Matrix) eingebettet und funktionieren nur reibungslos auf Grund einer elektrischen Spannungsdifferenz zwischen den Räumen innerhalb und außerhalb der Zelle. An der Zellwand, der so genannten Membran, entsteht ein elektrisches Potential, das den Stoffwechsel der Zellen im Hinblick auf Ver- und Entsorgung steuert.

Durch Krankheit, Verletzung oder Operation sinkt dieses **Membranpotential** stetig ab, aus akuten Prozessen werden oftmals chronische und rezidivierende, in der Folge unheilbare.

Jeder Pferdesportler kennt dieses leidige Problem: nach Krankheit, Verletzung oder chirurgischem Eingriff wird ein Pferd wieder auftrainiert, der Fortschritt scheint gut zu verlaufen, aber kurz vor der Belastung kommt es wieder zum Einbruch in Form von Lahmheit oder Leistungsdepression.

Mit hoher Energie wird bei der hochenergetischen Impulstherapie ein induzierendes Magnetfeld aufgebaut, um die „erschlafte“ Körperzellen wieder auf ihr physiologisches Membranpotential anzuheben, welches Voraussetzung für **Regeneration und Heilung** ist.

Mit einer speziellen Technik kann Theracell 100 innerhalb von Nanosekunden ein pulsierendes Feld entstehen und wieder abklingen lassen. Hierfür wird von einem **Hochspannungsgenerator** eine Spannung zwischen 15 und 30 kV aufgebaut, die blitzartig entladen wird. Diese Entladungsenergie wird über eine dreifach gewickelte Behandlungsschleife auf die zu therapierende Stelle übertragen und ein intensives Magnetfeld von 40 bis 76 Milli-Tesla erzeugt. Im Vergleich dazu: das Magnetfeld der Erde hat 40 Mikro-Tesla. Mit anderen Worten: die **Kraft des Gewitterblitzes** wird – gezähmt und steuerbar – für medizinische Zwecke genützt.



Die hohen Energieimpulse durchdringen die Zellmembran und werden regenerativ in der Zelle und deren Organellen wirksam. Die **Eindringtiefe** des hochenergetischen Feldes beträgt bis zu 18 cm, fast alle orthopädischen Strukturen des Pferdes einschließlich der Wirbelsäule können also erfolgreich behandelt werden.

Nach vierjähriger Anwendung an etwa 500 Pferdepatienten kann als **Erfahrungswert** festgehalten werden:

- Rasche Schmerzreduktion
- Risikoarme Behandlung ohne Nebenwirkung
- Deutlich verkürzte Regenerations- und Rehabilitationszeit

- Geringe Rezidivhäufigkeit
- Gute Akzeptanz durch das Pferd
- Anzahl der Sitzungen im Durchschnitt 6 bis 15
- Ambulant durchführbar
- Kostengünstig



Das **Indikationsspektrum** ist weit gesteckt:

Im Grunde kann jeder akute (nicht perakute) und chronische Prozess behandelt werden, bei dem das Fließgleichgewicht, Ruhe- und Aktionspotential an der Zellmembran des/der betroffenen Gewebeart gestört ist.

In der **Pferdemedizin** betrifft dies besonders die folgenden Strukturen:

- Knochen (Überbeine, Fissuren, Beinhautentzündungen)
- Bänder (Zerrung, Einrisse, Nackenband)
- Sehnen (Risse, Entzündungen)
- Sehnscheiden (Entzündungen, Hygrome)
- Schleimbeutel (Stollbeule, Piephake, Bursitis an den Dornfortsätzen)
- Muskel (Risse, Entzündungen, Z. n. Kreuzschlag)
- Gelenke (Entzündungen, Degenerationen, Kreuzbein-Darmbeingelenk)
- Hufe (Huflederhautentzündung bei Prellung, Hufrehe und Hufabszess, Hofrollenerkrankungen)

Die guten **Behandlungserfolge** beziehen sich natürlich nicht nur auf Zustände nach Verletzungen oder Erkrankungen, ganz speziell kann Theracell 100© natürlich auch im **postoperativen Zeitraum** (status rehabilitandi) eingesetzt werden und so die Regenerationszeit deutlich verkürzen.

Über gute Erfahrung verfügen die Verfasser auch bei Lungenerkrankungen von der Bronchitis über die Pneumonie bis hin zum Emphysem. Durch die Zufuhr hoher Energiemengen wird als „ Nebenprodukt“ die **Arbeitsfreudigkeit, Rittigkeit und Losgelassenheit erhöht.**

Ob die hochenergetische Impulstherapie als Monotherapie eingesetzt wird oder als Bestandteil mehrerer Behandlungsmethoden zur Anwendung kommt, muss vom behandelnden Veterinärmediziner entschieden werden. Prinzipiell ist diese Methode mit jeder anderen kombinierbar.

Anschrift der Verfasser:

Dr. Hartmut SIMON, GUTH-Meditec GmbH, D 73084 Salach (www.guth-meditec.de)

Univ. Lektor VR Mag. Dr. med. vet. Reinhard KAUN, Fachtierarzt für Pferde, Fachtierarzt für Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin, A 4813 Altmünster (www.pferd.co.at)